



Auf einen Blick Delvag Luftfahrtversicherungs-AG 2012

Wirtschaftsdaten		2012	2011
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	64,9	65,8
Nettobeiträge	Mio. €	27,1	24,2
Selbstbehaltsquote	%	41,7	36,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Mio. €	11,4	10,8
Schadenquote für eigene Rechnung	%	42,4	45,3
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. €	21,6	21,5
Kapitalanlagen	Mio. €	103,3	94,5
Eigenkapital	Mio. €	39,1	37,6
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	Mio. €	54,3	59,8
Bilanzsumme	Mio. €	148,3	156,4

Delvag Luftfahrtversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

- 3 Bericht des Vorstands
Lagebericht 2012
- 10 Betriebene Versicherungszweiggruppen,
Versicherungszweige und Versicherungsarten
- 11 Jahresabschluss der
Delvag Luftfahrtversicherungs-AG 2012
- 12 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012
- 14 Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2012
- 15 Anhang
- 18 Erläuterungen zur Bilanz
- 22 Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Sonstige Angaben
- 26 Bestätigungsvermerk
- 27 Bericht des Aufsichtsrats
- 28 Aufsichtsrat und Vorstand
- 29 Von Aero Llyod zu Delvag
- 30 Historischer Rückblick

Delvag – Kompetenz in Luftfahrt- und Transportversicherung

Seit mehr als 80 Jahren profitieren unsere Kunden und Partner vom einzigartigen Know-how der Versicherungsexperten im Lufthansa Konzern.



Die Basis für Sicherheit im Luftverkehr: Eine regelmäßige und professionelle Wartung sowie die stetige Rundumbetreuung der Fluggeräte.

Mit mehr als 600 Flugzeugen ist die Lufthansa Flotte das Kernstück des für Delvag wichtigsten Geschäftsfeldes, der Luftfahrtversicherung.



Auch in den Segmenten Geld-/Werttransporte und Jewellers Block profitieren unsere Kunden von passgenauen Serviceleistungen und leistungsstarken Produkten.



Bericht des Vorstands Lagebericht 2012

Reihe der sehr guten Geschäftsjahre setzt sich fort – Nettobeiträge wachsen stark an – wiederum außerordentlich gutes versicherungstechnisches Ergebnis – Stärkung der Gewinnrücklagen um 1,5 Mio. € – Gesamtgewinn vor Steuern steigt um 0,6 Mio. € auf 21,6 Mio. €

Überblick über den Geschäftsverlauf

Delvag kann wieder auf ein außergewöhnlich gutes Geschäftsjahr zurückblicken. Grund war wiederum ein außerordentlich erfreuliches versicherungstechnisches Ergebnis. Bei einem Bruttoprämienvolumen von 64,9 Mio. € (Vorjahr: 65,8 Mio. €) verblieben 27,1 Mio. € im Selbstbehalt und damit 2,9 Mio. € mehr gegenüber dem Vorjahr. Vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis um 1,8 Mio. € und schloss mit einem Plus von 12,8 Mio. €. Nach Schwankungsrückstellung konnte sogar ein Gewinn von 13,3 Mio. € ausgewiesen werden (+ 2,3 Mio. € im Vergleich zu 2011).

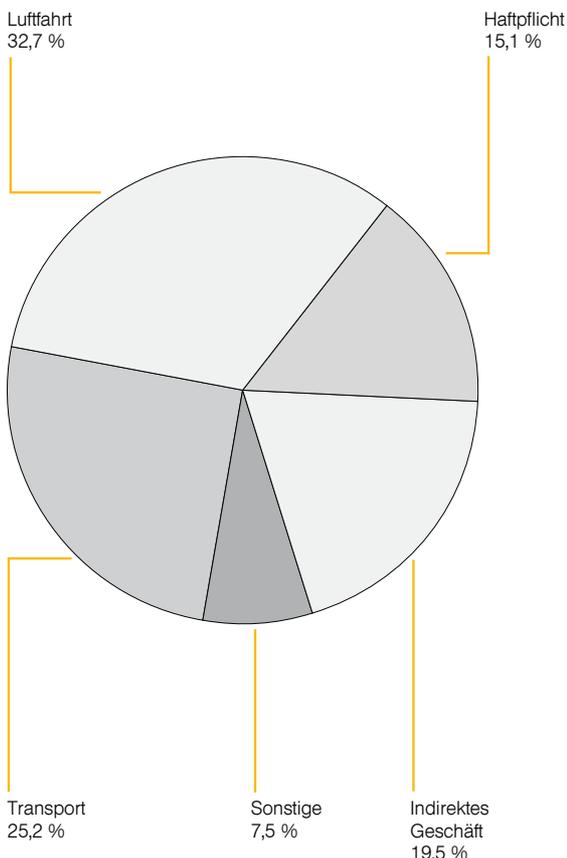
Im selbst abgeschlossenen Geschäft waren die Bruttobeiträge mit 52,2 Mio. € leicht rückläufig (./ 2,6 Mio. €), die Nettobeiträge stiegen auf 24,4 Mio. € (+ 2,5 Mio. €). Vor Schwankungsrückstellung lag der Gewinn mit 4,4 Mio. € aufgrund eines wiederum positiven Schadenverlaufs auf dem guten Vorjahresniveau. Die versicherungstechnische Rechnung des selbst abgeschlossenen Geschäfts schloss mit einem Gewinn in Höhe von 4,0 Mio. €. Der Rückgang von 1,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Schwankungsrückstellung; mussten im Berichtsjahr 0,4 Mio. € zugeführt werden, waren im Vorjahr 1,3 Mio. € zu entnehmen. Beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft stiegen die Prämieinnahmen brutto um 1,7 Mio. € auf 12,7 Mio. €, netto verblieben 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich das Ergebnis um 1,9 Mio. € auf einen Gewinn von 8,4 Mio. € – vor allem dank einer Gewinnsteigerung in Haftpflicht, die aus Abwicklungsgewinnen des im Rahmen eines Solvent Scheme of Arrangement endgültig beendetem US-Haftpflichtgeschäfts resultiert. Vorrangig ein schlechterer Schadenverlauf in der Sparte Luftfahrt-Kasko führte zu einer Auflösung der Schwankungsrückstellung von insgesamt 0,9 Mio. € – im Vorjahr waren 1,3 Mio. € zuzuführen. So schloss die versicherungstechnische Rechnung des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts mit einem Gewinn von 9,3 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €).

Der Gewinn im allgemeinen Geschäft betrug 8,3 Mio. € (Vorjahr: 10,5 Mio. €). Der Rückgang ist maßgeblich auf eine Rückstellung bei den Personalkosten im Rahmen eines Konzernprogramms zur nachhaltigen Sicherung der Ertragskraft zurückzuführen.

Insgesamt war mit einem Gewinn in Höhe von 21,6 Mio. € ein gegenüber dem Vorjahr (21,5 Mio. €) leicht verbessertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu verzeichnen. Nach einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen in gleicher Höhe wie im Vorjahr (1,5 Mio. €) wurden unter Einschluss der Konzerntragsteuerumlage 19,8 Mio. € (2011: 19,1 Mio. €) im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages auf die Alleinaktionärin Deutsche Lufthansa AG übertragen.

Struktur der Brutto-Beitragseinnahmen

Der Versicherungszweig Luftfahrt besteht ausschließlich aus der Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, die Versicherungszweiggruppe Haftpflicht nahezu vollständig aus der Luftfahrt-Haftpflichtversicherung.



Beitragseinnahmen

Das Bruttoprämienvolumen lag mit 64,9 Mio. € um 0,9 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 65,8 Mio. €. Mindereinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft konnten durch ein Plus im indirekten Geschäft nicht vollständig ausgeglichen werden.

Im selbst abgeschlossenen Geschäft standen einem hohen Rückgang der Bruttobeiträge in Luftfahrt-Haftpflicht (./ 4,9 Mio. €) Mehreinnahmen in Luftfahrt-Kasko (+ 1,8 Mio. €) und Transport (+ 0,6 Mio. €) gegenüber. Netto stiegen die Beiträge um 2,5 Mio. € – vor allem in Luftfahrt-Kasko

und Transport; der Bruttoreückgang in Luftfahrt-Haftpflicht wirkte sich netto nicht aus. Der Anteil des Auslandsgeschäfts betrug brutto 31,4 %. Die Bruttoprämieinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts lagen bei 12,7 Mio. €. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Mio. € stammt aus der Sparte Luftfahrt-Haftpflicht und den sonstigen Versicherungszweigen. Bei den Nettobeiträgen ergaben sich ein Plus von 0,4 Mio. € und damit Einnahmen von 2,7 Mio. €. Von ausländischen Zedenten stammen 93,6 % der Bruttobeiträge. Die betriebenen Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten sind auf Seite 10 dargestellt.

Verlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transport

Sowohl brutto wie netto lagen die Beitragseinnahmen um 0,6 Mio. € über dem Vorjahr – brutto waren es 16,3 Mio. €, netto 13,5 Mio. €. Aufgrund eines Unterschadens mussten der Schwankungsrückstellung 0,5 Mio. € zugeführt werden. Die versicherungstechnische Spartenrechnung schloss mit einem Gewinn von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €).

Luftfahrt (Kasko)

In der Luftfahrzeug-Kaskoversicherung stiegen die Bruttobeiträge um 1,8 Mio. € auf 21,2 Mio. €. Die Nettobeiträge stiegen sogar um 2,1 Mio. € auf nunmehr 8,0 Mio. €. Die versicherungstechnische Rechnung vor Schwankungsrückstellung konnte nach einem Gewinnrückgang im Vorjahr im Berichtsjahr eine Verbesserung von 0,8 Mio. € verzeichnen und damit einen Gewinn von 1,5 Mio. € ausweisen. Waren der Schwankungsrückstellung im Vorjahr noch 1,0 Mio. € zu entnehmen, so waren es 2012 nur noch 0,1 Mio. €. Damit konnte nach Schwankungsrückstellung zwar ein erfreulicher Gewinn von 1,6 Mio. € ausgewiesen werden, der jedoch 0,2 Mio. € unter dem des Vorjahres lag.

Haftpflichtversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Haftpflicht zeichnet Delvag ausschließlich Luftfahrtgeschäft. Hier waren die Bruttobeiträge mit 9,8 Mio. € stark rückläufig und lagen um 4,9 Mio. € unter dem Vorjahr. Gründe waren vor allem ein marktbedingter Prämienratenrückgang sowie Bestandsverschiebungen. Wegen des ohnehin geringen Selbstbehalts in dieser Sparte gingen die Nettoprämien lediglich von 0,2 Mio. € auf 0,1 Mio. € zurück. Vor wie nach Schwankungsrückstellung ergab sich zwar ein Gewinn von 0,4 Mio. €, dieser lag damit jedoch 0,9 Mio. € unter dem des Vorjahres.

Sonstige Versicherungen

Die hier zusammengefassten Versicherungen erreichten insgesamt ein Bruttoprämienvolumen von 4,9 Mio. € und damit das Vorjahresniveau. Dieses stammt aus den sonstigen Vermögensschadenversicherungen (2,6 Mio. €), der Allgemeine Unfallversicherung (2,1 Mio. €) und der sonstigen Sachschadenversicherung (0,1 Mio. €). Vor Schwankungsrückstellung ergab sich über alle Sparten ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Die Schwankungsrückstellung blieb nahezu unverändert.

Verlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

Die Bruttobeitragseinnahmen in diesem Geschäftsfeld stiegen um 1,7 Mio. € auf 12,7 Mio. €. Mehreinnahmen in Luftfahrt-Haftpflicht (+ 1,3 Mio. €) und den sonstigen Versicherungszweigen (+ 0,6 Mio. €) standen leichte Einbußen in Transport und Luftfahrt-Kasko gegenüber. Die Bruttobeiträge stammen vor allem aus den Sparten Luftfahrt-Kasko (7,1 Mio. €) und Luftfahrt-Haftpflicht (4,3 Mio. €). Netto stiegen die Prämien um 0,4 Mio. € auf 2,7 Mio. €; auch hier stammt der Hauptanteil mit 1,5 Mio. € aus der Luftfahrt-Kaskoversicherung. Vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich der Gewinn um 1,9 Mio. € auf 8,4 Mio. €. In Haftpflicht stieg der Gewinn sogar um 3,9 Mio. € auf 8,2 Mio. €. Grund war wie im Vorjahr der oben erwähnte Sondereffekt aus der Abwicklung von Altschäden in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung. Ergebnismindernd wirkte sich in der

Sparte Luftfahrt-Kasko die Zunahme der Schadenbelastungen aus, so dass nach einem Vorjahresgewinn von 1,5 Mio. € im Berichtsjahr nur noch ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen werden kann. Waren im Geschäftsjahr 2011 der Schwankungsrückstellung noch 1,3 Mio. € zuzuführen, mussten ihr 2012 rund 0,9 Mio. € entnommen werden. Somit ergab sich für die versicherungstechnische Rechnung ein Gewinn in Höhe von 9,3 Mio. € (+ 4,1 Mio. €).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr sowohl durch gestiegene Provisions- als auch Verwaltungsaufwendungen um 0,3 Mio. €. Bei gleichzeitig gesunkenen Bruttoprämieinnahmen ergab sich eine Brutto-Betriebskostenquote von 12,2 % (Vorjahr: 11,6 %).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen lag zum Bilanzstichtag mit 103,3 Mio. € um 8,9 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Neuanlagen in Wertpapieren erfolgten in kurzen Laufzeiten, wobei besonderes Augenmerk auf die Sicherheit der Anlagenform bzw. auf Emittenten mit guten Ratings gelegt wurde. 3,8 Prozent der Kapitalanlagen wurden zur kongruenten Bedeckung der Passiva in US-Dollar gehalten; diese im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Quote korrespondiert mit dem Rückgang der USD-Verpflichtungen aufgrund des erfolgreichen Abschlusses des Solvent Scheme of Arrangement. Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2012 ist im Einzelnen den Tabellen auf den Seiten 18/19 zu entnehmen. Das Ergebnis der Kapitalanlagen – ohne Depotforderungen und ohne Anteile an verbundenen Unternehmen – sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Der Rückgang der Zinserträge aufgrund des unverändert niedrigen Zinsniveaus hat das Kapitalanlagenergebnis maßgeblich beeinflusst. Die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere erfolgte unverändert nach dem strengen Niederstwertprinzip. Von der Möglichkeit der Umwidmung von Bestandspositionen aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen wurde erneut kein Gebrauch gemacht. Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften Albatros und Delvag Rück stiegen um 0,7 Mio. € auf nunmehr 11,8 Mio. €. Der Gesamtgewinn aus Kapitalanlagen betrug 13,3 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €).

Garantiemittel

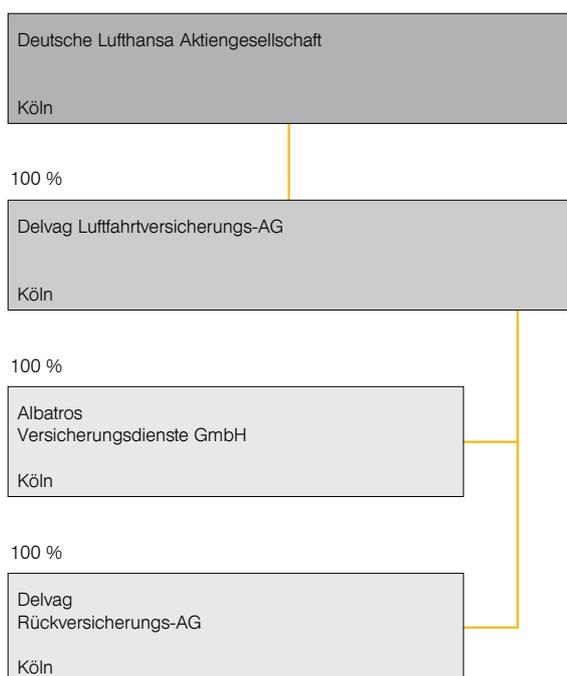
Auch 2012 wurde die Politik der gezielten Stärkung der Eigenkapitalbasis zur Umsetzung der erwarteten Solvency II Anforderungen fortgesetzt und den Gewinnrücklagen ein Betrag von 1,5 Mio. € zugeführt. Das Eigenkapital stieg damit auf 39,1 Mio. €. Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung bestanden in Höhe von 54,3 Mio. €. Damit wurden zum Bilanzstichtag Garantiemittel von 93,4 Mio. € ausgewiesen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Delvag steht als Tochterunternehmen im Alleinbesitz der Deutschen Lufthansa AG; zwischen diesen beiden Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Delvag und ihr Tochterunternehmen Albatros Versicherungsdienste GmbH nehmen die versicherungsmäßige Betreuung des Lufthansa Konzerns wahr. Versicherungsgeschäft wird sowohl von Delvag selbst gezeichnet als auch durch Albatros vermittelt. Der Rückversicherungsschutz der Delvag wird zum Teil über die Tochtergesellschaft Delvag Rückversicherungs-AG bereitgestellt. Zwischen Delvag einerseits und Delvag Rück und Albatros andererseits bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. In Israel unterhält die Delvag eine Zweigniederlassung.

Dank an unsere Geschäftspartner und Mitarbeiter

Wir richten unseren Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit an alle Geschäftspartner. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren Beitrag zum Erfolg des Geschäftsjahres.



Risikobericht

Organisation Risiko-Management

Das Risikomanagement der Gesellschaft wird in der Delvag Gruppe zentral koordiniert, basiert aber auf dezentraler Verantwortung der operativen Bereiche. Der Risikomanagement-Ausschuss der Delvag Gruppe legt die Standards fest, sorgt für die laufende Weiterentwicklung des Risikocontrolling und überwacht die bereichsübergreifenden Risiken. Bei Delvag und ihren Töchtern sind die Risikomanagementbeauftragten zuständig für die Erfassung und Bewertung der Risiken und der risikopolitischen Maßnahmen ihrer Gesellschaft. Sie werden dabei unterstützt durch die Leiter der verschiedenen Geschäftsbereiche, die ihrerseits bei Veränderung der Risikolage zu berichten haben. Teil des Risikomanagements ist das interne Kontrollsystem, dessen Angemessenheit, Eignung und Funktionsfähigkeit u. a. durch die Lufthansa Konzernrevision geprüft wird. Darüber hinaus ist Delvag in ein übergreifendes Risiko-Managementsystem des Konzerns eingebunden.

Die in den §§ 64a und 55c VAG und im Rundschreiben der BaFin 3/2009 zu den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement VA (MaRisk VA)“ konkretisierten Erfordernisse eines angemessenen Risikomanagements und Berichtspflichten für Versicherungsunternehmen wurden weitestgehend umgesetzt. Gleichzeitig bereitet sich Delvag auf die nationale Umsetzung von Solvency II inklusive der Einrichtung sogenannter Limitsysteme vor. Die Revision der Geschäftsorganisation, die jährlich von der Internen Revision durchzuführen ist, hat die Funktionsfähigkeit des Delvag Risikomanagements bestätigt.

Delvag hat die sie betreffenden wesentlichen Risiken in einer Risk Map katalogisiert. Diese werden bewertet nach den Kriterien Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Durch eine regelmäßige Überprüfung dieser Risk Map werden eventuelle Veränderungen der Risikolage systematisch festgestellt, um erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Dies wird zusätzlich durch eine Ad hoc-Berichtspflicht bei Eintritt von Risiken ab einer definierten Größenordnung unterstützt. Delvag unterscheidet gemäß MaRisk folgende Risikokategorien: Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko, Konzentrationsrisiko, Strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Das größte versicherungstechnische Risiko ist das Prämien-/Schadenrisiko. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten sind, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der Schadenereignisse nicht sicher bekannt ist. Delvag begegnet diesem Risiko durch eine selektive Zeichnungspolitik, strenge Zeichnungsrichtlinien und systematische Verlaufskontrollen. Insbesondere die Groß- und Größtschadenpotenziale werden durch Verträge mit Rückversicherern gesichert, deren Security – unter Einbeziehung der Bonitätsbewertungen der einschlägigen Rating-Agenturen – sorgfältig geprüft wird. Die Entwicklung der Schadenquoten zeigt die nebenstehende Tabelle. Das Reserverisiko bezieht sich auf die Berechnung bzw. ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Deren Entwicklung wird regelmäßig überwacht und gegebenenfalls angepasst. Die Abwicklungsergebnisse der Reserven sind in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

Markt- und Kreditrisiko aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen basieren die Delvag Anlagerichtlinien auf den aufsichtsbehördlichen Vorgaben der Anlagen-Diversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Zur Vermeidung stiller Lasten hält die Gesellschaft an der Bewertung der börsennotierten Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip fest. Das Marktrisiko der Aktieninvestments in Fondsanlagen liegt zum Bilanzstichtag bei 1,0 Mio. € bezogen auf einen unterstellten 18%igen Rückgang des Zeitwertes (Vorgabe entsprechend BaFin-Stresstest). Ein Rückgang der Rentenkurse um 10 % würde unser Kapitalanlageergebnis mit nur 0,6 Mio. € belasten. Darin spiegeln sich die kurzen Restlaufzeiten der börsengehandelten Wertpapiere wider. Die kurze Anlagedauer reduziert

Entwicklung (netto in %)	Schaden- quoten*	Abwicklungs- ergebnisse**
2003	88,2	4,6
2004	80,7	./ 3,3
2005	76,4	3,4
2006	85,4	7,8
2007	67,6	4,9
2008	65,8	8,8
2009	63,8	11,6
2010	64,7	10,4
2011	45,3	27,8
2012	42,4	36,4

* Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

** Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Eingangreserven
(+ = Gewinn, ./ = Verlust)

ebenfalls das Kreditrisiko, also das Risiko eines Verlustes aufgrund von Schuldnerausfällen. Zum Bilanzstichtag besitzen über 98 % der Wertpapiere ein Investmentgrade-Rating, 42 % der Wertpapiere verfügen über ein AAA Rating. Aufgrund der Entwicklung an den Kapitalmärkten hat Delvag im Berichtsjahr weiterhin in den von den anerkannten Ratingagenturen als sicher bewerteten Bereich investiert.

Sonstiges Kreditrisiko

Hinsichtlich des Kreditrisikos aus dem Ausfall von Forderungen des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern ist für Delvag zu berücksichtigen, dass ein Großteil der ausstehenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen besteht und insoweit keine besonderen Risiken zu erkennen sind. Eine besondere Bedeutung kommt angesichts der relativ geringen Selbstbehaltsquote in einigen Versicherungszweigen den Forderungen gegenüber Rückversicherern zu. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 2,7 Mio. € bestehen weit überwiegend gegenüber Rückversicherern, die bei Abschluss der Deckung mindestens ein BBB+ Rating besitzen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Gesamtsumme der am Bilanzstichtag ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen liegt bei 0,3 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,5 %.

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet Delvag durch eine Finanzplanungsrechnung. Darüber hinaus ist Delvag – neben der ihr unmittelbar zur Verfügung stehenden Liquidität – aufgrund der Konzernbeziehungen zur Deutschen Lufthansa AG erforderlichenfalls in der Lage, im Rahmen des Kontokorrentverkehrs auch Kredite aufzunehmen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko steht im Zusammenhang mit internen Prozessen, Systemen, Mitarbeitern sowie externen Ereignissen und ist bei Delvag in mehrere Unterkategorien unterteilt. Generell sorgt ein internes Kontrollsystem für die Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes, das alle aufeinander abgestimmten und miteinander verbundenen Kontrollen, Maßnahmen und Regelungen umfasst. In der Unterkategorie der Informatikrisiken stellen insbesondere der Ausfall der IT-Systeme und der unberechtigte Datenzugang, u. a. mit der Gefahr von Datenmanipulationen, Risiken für unser Unternehmen dar. Zur Risikobegrenzung hat Delvag redundante Systeme und ein Ausfallrechenzentrum im Einsatz; weitere Maßnahmen sind Notfallpläne, Berechtigungskonzepte sowie Schulungen der Mitarbeiter.

Aus der Unterkategorie der Finanzrisiken ist das Währungsrisiko zu erwähnen. Zu dessen Minimierung strebt Delvag einen möglichst hohen Grad der kongruenten Bedeckung der Verpflichtungen durch entsprechende Aktivwerte an. Zusätzlich wird angesichts der starken US-Dollar-Schwankungen von konzerninternen Instrumenten zur Kurssicherung Gebrauch gemacht. Das gesamte Volumen dieser Absicherungen betrug bei Delvag im Berichtsjahr 19,9 Mio. USD.

Weitere Unterkategorien des operationellen Risikos sind bei Delvag Personalrisiken, das Beratungsrisiko der Falschauskunft zum Versicherungsschutz, rechtliche Risiken, Sicherheitsrisiken, Elementarrisiken und politische Risiken. Nach unserer Einschätzung sind das Beratungsrisiko der Falschauskunft zum Versicherungsschutz und das rechtliche Risiko eines Compliance-Verstoßes die größten Risiken. Allerdings erachten wir deren Eintrittswahrscheinlichkeiten als sehr gering bzw. gering. Diesen beiden Risiken begegnen wir insbesondere durch Schulungen der Mitarbeiter, die z. T. jährlich erfolgen.

Konzentrations-, strategisches und Reputationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko sieht Delvag das versicherungstechnische Kumulrisiko, das durch den Eintritt eines Ereignisses gleichzeitig bei mehreren versicherten Einheiten Schäden ausgelöst wird. Delvag schützt sich

dagegen mit Kumulkontrollen, angemessenen Selbsthalten und einer kombinierten Jahresüberschaden- / Schadenexzedenten-Rückversicherung.

Dem strategischen Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt oder daraus, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden, begegnet Delvag durch Beobachtung des Marktes, den Austausch mit Marktteilnehmern und vor allem einer jährlichen Überprüfung bzw. Anpassung der Unternehmens- und Risikostrategie.

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Beschädigung des Unternehmensrufes infolge von negativen Wahrnehmungen in der Öffentlichkeit, bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden oder beim Eigentümer. Diese entstehen beispielsweise bei Auseinandersetzungen mit Kunden im Rahmen der Schadenregulierung, Verstößen gegen Datenschutz-Richtlinien oder durch Absenkung des Unternehmensratings. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch Kooperation mit den Geschädigten und ggf. mit der Presse, Arbeitsanweisungen und Schulungen der Mitarbeiter sowie dem Nachweis eines ordentlichen Geschäftsbetriebs bzw. Unterlegung angemessenen Kapitals.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Es ist festzuhalten, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklung erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet. Gefestigt wird diese Einschätzung durch die in den vergangenen Jahren stetig verbesserte Eigenkapitalsituation – die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilitätsspanne von 7,8 Mio. € wird um 31,1 Mio. € überschritten. Dies entspricht – ohne Einbeziehung von Bewertungsreserven – einer Bedeckung von 497 %.

Ausblick

Luftfahrt

Im Bereich der Luftfahrtflottenversicherung wird für 2013 mit einem leichten organischen Wachstum des Risikovolumens (Passagierzahlen, Flottenwerte) gerechnet. Dem gegenüber stehen indes die Unwägbarkeiten, die mit dem Fortschreiten des Konsolidierungstrends in der Luftverkehrswirtschaft, insbesondere in Europa, verbunden sind und somit gegebenenfalls die Anzahl der versicherbaren Airline Risiken reduzieren könnten. Nachdem im internationalen Versicherungsmarkt aufgrund der sinkenden Zahl von Unfällen im Airline Segment auf ein gutes Jahr 2011 ein sehr profitables Jahr 2012 folgte, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 ein weiches Marktumfeld. Es ist davon auszugehen, dass weiterhin in mehr als ausreichender Höhe Kapazitäten vorhanden sein werden. Gleichzeitig ist anzunehmen, dass der Versicherungsmarkt bei der Zeichnung der Risiken weiterhin selektiv vorgehen wird und insbesondere schadenbehaftete Accounts mit höheren Prämien sanktioniert werden. Unter Berücksichtigung aller Einflüsse rechnen wir mit einer Reduktion der Delvag Prämieinnahmen im Bereich der Versicherungen von Airline Risiken.

Im Bereich der Kasko-Selbstbehaltsversicherung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 ein abnehmendes Prämienvolumen, da aufgrund der höchst angespannten wirtschaftlichen Lage der Airlines weiterhin mit Insolvenzen oder mit Deckungsreduzierungen zu rechnen ist, zum Beispiel durch Erhöhung der nicht versicherten Selbstbehalte. Sofern es gelingt, dem seitens der Airlines anhaltend hohem Druck zur Prämienreduzierung standzuhalten, gehen wir – einen durchschnittlichen Schadenverlauf vorausgesetzt – auch für das Geschäftsjahr 2013 von soliden versicherungstechnischen Ergebnissen aus.

Für den Bereich General Aviation erwarten wir nach derzeitiger Einschätzung eine leichte Steigerung des Beitragsvolumens, auch wenn der Wettbewerb insbesondere im Bereich der höherwertigen Business Jets unverändert hoch ist. Im Segment der privaten Geschäfts- und Sportflugzeuge hingegen gehen wir nicht von einem weiteren Preisverfall aus.

Transport

Für das Geschäftsjahr 2013 hoffen wir auf eine Fortsetzung des im Berichtsjahr verzeichneten erfreulichen Schadenverlaufs. Bei den Prämien lassen sich nach Jahren des verschärften Wettbewerbs erste Anzeichen für eine mögliche Trendwende im Valorenbereich erkennen, so dass wir für 2013 in Teilmärkten mit eher nachlassendem Druck auf die Raten rechnen. Dagegen gehen wir insbesondere im Konzern-Geschäft bzw. bei Verbindungen mit Airline-Kunden – in Folge des schwierigen Primärmarktes – von Umsatzrückgängen aus. Ende 2012 konnten wir einige neue Geschäftsverbindungen aufbauen; wie sich das daraus akquirierte Valorengeschäft entwickelt, bleibt abzuwarten.

Indirektes Geschäft

Da das laufende Verfahren zur Abwicklung des US-Haftpflichtgeschäfts (Solvent Scheme of Arrangement) im Berichtsjahr abgeschlossen wurde, erwarten wir für das Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis frei von Sondereffekten im Umfang der letzten beiden Geschäftsjahre.

Kapitalanlagen

Auch im Geschäftsjahr 2013 gehen wir im Bereich der Kapitalanlagen davon aus, dass die anhaltenden Unsicherheiten in der Eurozone ihre Spuren hinterlassen und Volatilitäten zur Folge haben werden. Aus diesem Grund werden wir unsere Kapitalanlagen unverändert konservativ gestalten. Darüber hinaus unterstellen wir im Jahresverlauf ein Anhalten des sehr niedrigen Zinsniveaus. Im Bereich der europäischen Aktien erwarten wir mittelfristig eine Fortsetzung der positiven Entwicklung. Die Planungen unserer Tochtergesellschaften sehen auch für das Jahr 2013 positive Beteiligungsergebnisse vor.

Auf Grundlage der beschriebenen Prämissen erwarten wir für 2013 ein Gesamtergebnis, das zwar unter den von Sondereffekten geprägten Ergebnissen der letzten beiden Geschäftsjahre liegt, jedoch die Reihe der guten Ergebnisse vor 2011 fortsetzt.

Betriebene Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Transport- und Luftfahrtversicherung	Transportversicherung	Transportversicherung Transportgüterversicherung Transportkaskoversicherung Valorenversicherung Übrige Transportversicherung
	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeugkaskoversicherung Luftfahrzeugversicherung Übrige Luftfahrtversicherung
Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
	Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung Luftfahrthaftpflichtversicherung Raumfahrzeughaftpflichtversicherung
Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr Luftfahrtunfallversicherung Übrige Unfallversicherung
Sonstige Versicherungen	Feuerversicherungen	Feuerindustrierversicherung Feuerversicherung
	Sonstige Schadenversicherung	Sonstige Schadenversicherung Sonstige Sachschadenversicherung Übrige Sachschadenversicherung Sonstige Vermögensschadenversicherung Lizenzverlustversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Transport- und Luftfahrtversicherung	Transportversicherung	Transportversicherung Transportgüterversicherung Valorenversicherung
	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeugkaskoversicherung Luftfahrzeugversicherung
Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung
	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung Luftfahrthaftpflichtversicherung
Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr Luftfahrtunfallversicherung
Sonstige Versicherungen	Feuerversicherung	Feuerindustrierversicherung
	Sonstige Schadenversicherungen	Sonstige Versicherung Sonstige Sachschadenversicherung Lizenzverlustversicherung



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva	€	€	€	Stand am 31.12.2012 €	Stand am 31.12.2011 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				122 662,--	201 594,--
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			956 474,06		971 985,47
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974 148,45				5 974 148,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2 700 000,--				1 000 000,--
			8 674 148,45		6 974 148,45
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10 898 194,58				8 285 680,01
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19 441 488,17				27 110 612,29
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	35 790 886,44				33 063 116,84
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10 000 000,--				12 500 000,--
c) Übrige Ausleihungen	102 990,91				51 980,86
			45 893 877,35		45 615 097,70
4. Einlagen bei Kreditinstituten			17 437 088,22		5 468 006,05
			93 670 648,32		86 479 396,05
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			46 046,97		47 287,11
				103 347 317,80	94 472 817,08
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		2 379 213,33			1 285 355,48
davon an verbundene Unternehmen:					
1 277 444,85 €; 2011: 34 033,17 €					
2. Versicherungsvermittler		11 064 946,22			26 468 242,38
davon an verbundene Unternehmen:					
1 725 156,44 €; 2011: 12 059 433,17 €					
			13 444 159,55		27 753 597,86
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2 697 212,04		3 688 499,92
davon an verbundene Unternehmen:					
486 682,70 €; 2011: 333 367,09 €					
III. Sonstige Forderungen			25 808 354,45		28 335 473,85
davon an verbundene Unternehmen:					
22 316 262,14 €; 2011: 25 450 162,19 €					
				41 949 726,04	59 777 571,63
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			202 743,--		258 866,--
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1 224 384,49		388 381,29
				1 427 127,49	647 247,29
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			879 443,74		1 097 810,84
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			549 850,95		179 652,11
				1 429 294,69	1 277 462,95
F. Bilanzsumme				148 276 128,02	156 376 692,95

Passiva			Stand am	Stand am
	€	€	31.12.2012	31.12.2011
			€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		9 100 000,--		9 100 000,--
II. Kapitalrücklage		230 000,--		230 000,--
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	680 000,--			680 000,--
2. andere Gewinnrücklagen	29 044 000,--			27 544 000,--
		29 724 000,--		28 224 000,--
			39 054 000,--	37 554 000,--
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	14 158 713,03			14 926 709,05
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	10 742 706,88			11 767 993,59
		3 416 006,15		3 158 715,46
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	103 193 168,59			120 178 935,74
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	69 597 994,19			81 358 658,58
		33 595 174,40		38 820 277,16
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	129 542,92			175 570,79
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		129 542,92		175 570,79
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17 124 900,--		17 602 900,--
			54 265 623,47	59 757 463,41
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12 536 943,--		11 395 840,--
II. Sonstige Rückstellungen		5 883 636,63		2 894 635,28
			18 420 579,63	14 290 475,28
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	79 804,81			76 812,72
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
113,70 €; 2011: 25 000,-- €				
2. Versicherungsvermittlern	214 667,54			274 658,31
		294 472,35		351 471,03
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		22 198 189,84		27 451 744,87
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
560 689,02 €; 2011: 1 672 072,55 €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		14 041 103,56		16 966 838,17
davon aus Steuern: 392 777,12 €; 2011: 574 457,98 €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
13 104 047,41 €; 2011: 13 009 506,20 €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
11 898,-- €; 2011: 23 796,-- €				
			36 533 765,75	44 770 054,07
E. Rechnungsabgrenzungsposten			2 159,17	4 700,19
F. Bilanzsumme			148 276 128,02	156 376 692,95

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 6. Februar 2013

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Dieter Köhnlein
Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012

	€	€	2012 €	2011 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	64 874 475,48			65 799 393,11
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	./. 37 798 769,24			./. 41 658 781,97
		27 075 706,24		24 140 611,17
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	560 048,05			./. 5 140 832,77
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	./. 857 699,58			4 901 431,85
		./. 297 651,53		./. 239 400,92
			26 778 054,71	23 901 210,22
			18 289,--	--,--
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./. 47 387 022,52			./. 39 494 781,41
bb) Anteil der Rückversicherer	31 209 290,09			22 089 844,02
		./. 16 177 732,43		./. 17 404 937,39
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	15 536 022,48			./. 4 090 739,65
bb) Anteil der Rückversicherer	./. 10 715 060,11			10 658 596,12
		4 820 962,37		6 567 856,47
			./. 11 356 770,06	./. 10 837 080,92
			39,84	95,90
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			./. 179 943,45	./. 243 482,09
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	./. 7 912 692,22			./. 7 660 745,63
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5 441 268,42		5 782 053,87
			./. 2 471 423,80	./. 1 878 691,76
7. Zwischensumme			12 788 246,24	10 942 051,35
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			478 000,--	15 300,--
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			13 266 246,24	10 957 351,35
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 703,96 €; 2011: 1 798,37 €				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	214 974,40			204 381,84
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1 883 453,70			2 255 527,52
		2 098 428,10		2 459 909,36
b) Erträge aus Zuschreibungen		38 589,22		9 500,--
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		48 430,54		342 996,34
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	11 815 783,56			11 090 035,--
			14 001 231,42	13 902 440,70
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	./. 402 554,19			./. 480 002,62
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	./. 167 757,05			./. 239 274,11
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	./. 139 772,59			./. 118 735,24
			./. 710 083,83	./. 838 011,97
			13 291 147,59	13 064 428,73
			18 289,--	--,--
			13 272 858,59	13 064 428,73
3. Technischer Zinsertrag				
4. Sonstige Erträge		11 362 314,48		9 773 082,89
5. Sonstige Aufwendungen	./. 16 336 589,70			./. 12 307 778,61
			./. 4 974 275,22	./. 2 534 695,72
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			21 564 829,61	21 487 084,36
7. Außerordentliche Aufwendungen			--,--	./. 479 288,--
8. Außerordentliches Ergebnis			--,--	./. 479 288,--
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	./. 7 186 164,26			./. 6 333 640,20
davon Konzernsteuerumlage: ./. 7 242 887,01 €; 2011: ./. 6 124 793,77 €				
10. Sonstige Steuern	./. 271 771,03			./. 166 043,88
davon Konzernsteuerumlage: ./. 257 906,28 €; 2011: ./. 153 408,37 €				
			./. 7 457 935,29	./. 6 499 684,08
11. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			./. 12 606 894,32	./. 13 008 112,28
12. Jahresüberschuss			1 500 000,--	1 500 000,--
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in andere Gewinnrücklagen			./. 1 500 000,--	./. 1 500 000,--
14. Bilanzgewinn			--,--	--,--

f. e. R. = für eigene Rechnung

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG), des Aktiengesetzes und in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 aufgestellt worden. Die Ausübung der Wahlrechte gemäß BilMoG werden gegebenenfalls bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert. Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund erwarteter Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt. Die latenten Steuern werden im Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Unser inländisches Grundstück mit Geschäfts- und anderen Bauten wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der steuerlich zulässigen Abschreibungen aktiviert. Die Abschreibung wird nach der linearen Methode vorgenommen. Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit dem Nominalbetrag bilanziert. Aktien, Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und andere Inhaberwertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Im Geschäftsjahr sind gemäß § 253 Abs. 5 HGB bei den Aktien und den festverzinslichen Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von 38.589 € vorgenommen worden. Angaben zum Zeitwert für zum Anschaffungswert ausgewiesener Kapitalanlagen erfolgen auf Seite 19. Namensschuldverschreibungen, Darlehen und übrige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich eingegangener Tilgungsleistungen bilanziert. Bei Neuausleihungen werden die angefallenen Agio- und Disagio-beträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Einlagen bei Kreditinstituten sind ebenso wie die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sind, nach Abzug nicht wertberichtigungsbedürftiger Posten, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen mit 5 % pauschal wertberichtigt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, die unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen erfolgen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden über fünf Jahre linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten
– aktivisch –

Angaben zum aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 19.

Eigenkapital

Angaben zum Eigenkapital erfolgen auf Seite 20.

Versicherungstechnische
Rückstellungen

Die Berechnung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft erfolgt pro rata temporis. Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften sowie der Anordnung des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 gestellt. Für das in Rückdeckung übernommene obligatorische Geschäft werden die Aufgaben der Zedenten für die Ermittlung zugrunde gelegt. Die Bemessung der Anteile der Rückversicherer wird nach den vertraglichen Vereinbarungen vorgenommen. Die Berechnung der Beitragsüberträge im übernommenen fakultativen Geschäft erfolgt pro rata temporis. Dieses Verfahren wird auch für das in Rückdeckung gegebene Geschäft angewendet.

Die Rückstellungen für gemeldete, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich einzeln bewertet. Für die nach Schließung des Schadensregisters bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wird eine Zusatzreserve gebildet. Darüber hinaus werden aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre für noch zu erwartende Schadenmeldungen in allen Versicherungszweigen pauschale Reserven eingestellt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden abgesetzt. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen ermitteln wir unter Beachtung einer realitätsnahen Bewertung grundsätzlich nach Maßgabe des Erlasses des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach Aufgabe der Zedenten. Auch hier werden die aufgegebenen Rückstellungen mit angemessenen Zuschlägen versehen, sofern sie voraussichtlich zu niedrig bemessen sind. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen errechnen wir gemäß den vertraglichen Beteiligungen.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durch den verantwortlichen Aktuar der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Für zu erwartende vertragsverlaufsabhängige Beitragsrückerstattungen werden der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entsprechende Beträge zugeführt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt entsprechend den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

Die Bemessung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen wird in Höhe des erkennbaren voraussichtlichen Bedarfs vorgenommen. Die Anteile der Rückversicherer werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Andere Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Neben angemessenen Fluktuations- und Karrieretrends werden dabei ein Gehaltstrend von grundsätzlich 2,75 % und Rententrends zwischen 1 % - 1,5 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Bundesbank gemäß RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Effekte aus Zinssatzänderungen werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung im sonstigen Aufwand erfasst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2012 wird der entsprechende Zinssatz mit Stand 30. November 2012 herangezogen – dieser beträgt 5,05 % (Vorjahr: 5,14 %).

Versorgungsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen werden zum beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsvermögens angesetzt, soweit dieser Wert den zugesagten Mindestbetrag überschreitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergibt sich aus den bis zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden sowie den zusätzlichen Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellung wird unter angemessener Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten und eines Gehaltstrends von 2,75 % ermittelt. Die Abzinsung zum 31. Dezember 2012

erfolgt auf Basis der durchschnittlichen vertraglichen Restlaufzeiten mit dem entsprechenden durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssatz mit Stand 30. November 2012. Er beträgt 3,95 % (Vorjahr: 3,94 %).
Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.
Die sonstigen (nichtversicherungstechnischen) Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten
– passivisch –

Angaben zum passivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 21.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsaktiva und -passiva sowie die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden die Verpflichtungen in fremder Valuta in den Hauptwährungen möglichst kongruent mit entsprechenden Aktivwerten bedeckt; Aktiv- und Passivposten werden bei der Bewertung pro Währung als Einheit behandelt.
Aus der Währungsneubewertung entstehende noch nicht realisierte Kursgewinne werden einer Rückstellung für Währungsrisiken zugeführt, insofern diese aus Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit über einem Jahr resultieren. Sich hieraus ergebende Währungskursverluste werden bis dahin je Währung zu Lasten bestehender Rückstellungen für Währungsrisiken bzw. zu Lasten des Ergebnisses gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr	Bilanzwerte	Währungskurs-	Zugänge	Um-	Abgänge	Zuschrei-	Abschrei-	Bilanzwerte
	Vorjahr	differenzen aus		buchungen		bungen	bungen	Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	201	-	5	-	-	-	84	122
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	972	-	-	-	-	-	16	956
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974	-	-	-	-	-	-	5 974
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1 000	-	10 351	-	8 651	-	-	2 700
3. Summe B. II.	6 974	-	10 351	-	8 651	-	-	8 674
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 286	-	2 619	-	-	-	7	10 898
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27 111	./.	133	17 312	-	24 704	1	146
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	33 063	./.	81	33 796	-	31 024	38	-
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	12 500	-	4 000	-	6 500	-	-	10 000
c) übrige Ausleihungen	52	./.	1	73	-	21	-	103
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5 468	./.	7	31 818	-	19 842	-	-
5. Summe B. III.	86 480	./.	222	89 618	-	82 091	39	153
Insgesamt	94 627	./.	222	99 974	-	90 742	39	253

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Unser Grundbesitz, bestehend aus einem Grundstück mit Geschäftsbauten in Köln, wird nicht selbst genutzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Delvag Rückversicherungs-AG, Köln

Delvag-Anteil: 100 %

Eigenkapital: 6 333 712 €

Ergebnis vor Gewinnabführung 31.12.2011: 15 582 €

Der Jahresabschluss der Delvag Rück wird um ein Jahr versetzt berücksichtigt.

Albatros Versicherungsdienste GmbH, Köln

Delvag-Anteil: 100 %

Eigenkapital: 1 234 991 €

Ergebnis vor Rücklagenzuführung und Gewinnabführung 31.12.2012: 8 850 809 €

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gemäß § 54 RechVersV	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bilanzwerte	Zeitwerte	bilanziert zu
	2012	2012	2011	2011	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	956	3 000	972	3 000	Anschaffungskosten
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974	5 974	5 974	5 974	Anschaffungskosten
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2 700	2 700	1 000	1 000	Nennwert
3. Summe B. II.	8 674	8 674	6 974	6 974	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10 898	11 555	8 286	8 318	Anschaffungskosten
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19 441	19 715	27 111	27 325	Anschaffungskosten
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	35 792	36 626	33 063	33 443	Nennwert
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10 000	10 631	12 500	13 024	Anschaffungskosten
c) übrige Ausleihungen	103	103	52	52	Nennwert
4. Einlagen bei Kreditinstituten	17 437	17 437	5 468	5 468	Nennwert
5. Summe B. III.	93 671	96 067	86 480	87 630	
Insgesamt	103 301	107 741	94 426	97 604	

Zeitwert der Kapitalanlagen

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwerte die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden nach einer vom Verband deutscher Pfandbriefbanken veröffentlichten Renditestrukturkurve unter Berücksichtigung risiko- und bonitätsspezifischer Besonderheiten ermittelt. Der Zeitwertermittlung der Position Grundstücke liegt ein Wertgutachten zugrunde. Im Übrigen entspricht die Zeitwertermittlung der der Bilanzwerte.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB	Buchwert	Marktwert	Differenz	Ausschüttung	mögliche Rückgabe
	31.12.2012	31.12.2012		2012	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Aktien-Spezialfonds: OP-Fonds LVG	6 281	6 713	432	–	börsentäglich

Der hier aufgeführte Fonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 1 429 295 € (2011: 1 277 463 €) betrifft zum einen auf das Geschäftsjahr entfallende, aber noch nicht fällige Zinsen, die fast ausschließlich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen stammen. Zum anderen sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen im folgenden Geschäftsjahr darstellen, mit 549 851 € (2011: 179 652 €) enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 9 100 Stückaktien. Aus dem Jahresüberschuss sind vor Gewinnabführung an die Konzernobergesellschaft 1 500 000 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtrückstellungen – brutto –	2012 €	2011 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	66 085 574	61 394 314
Haftpflichtversicherung	28 816 741	30 605 416
Sonstige Versicherungen	3 762 742	4 661 094
Insgesamt	98 655 057	96 660 824
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	35 941 267	56 223 292
Gesamtgeschäft	134 606 324	152 884 116

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –	2012 €	2011 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	44 960 864	41 492 357
Haftpflichtversicherung	23 539 193	24 344 213
Sonstige Versicherungen	3 487 698	4 264 157
Insgesamt	71 987 755	70 100 727
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	31 205 414	50 078 208
Gesamtgeschäft	103 193 169	120 178 935

Von der für das selbst abgeschlossene Geschäft gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen von 3 562 464 € (2011: 3 953 111 €) abzusetzen. Die Deckungsrückstellung für Renten zur Luftfahrt-Haftpflichtversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt zum 31. Dezember 2012 brutto 790 305 €. Diese Beträge sind in der ausgewiesenen Rückstellung berücksichtigt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2012 €	2011 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	14 077 400	13 651 100
Sonstige Versicherungen	240 300	236 300
Insgesamt	14 317 700	13 887 400
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	2 807 200	3 715 500
Gesamtgeschäft	17 124 900	17 602 900

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Pensionsrückstellungen wird der versicherungsmathematische Erfüllungsbeitrag zum 31. Dezember 2012 mit 12 493 427 € ermittelt, davon entfallen 511 344 € auf ehemalige Vorstandsmitglieder. Es entstanden Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 756 668 €.

Daneben existieren Verpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen in Höhe von 1 094 889 € (Deferred Compensation), denen Vermögen aus Rückdeckungsversicherungen gegenübersteht.

Der versicherungsmathematische Wert der Rückdeckungsversicherung beträgt 1 051 373 € und wurde verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten entsprechen hier dem Zeitwert. Es sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von 24 871 € enthalten, denen keine Erträge gegenüber stehen.

Sonstige Rückstellungen

	2012 €	2011 €
Personalaufwendungen	3 880 937	2 016 635
Steuernachzahlungen	1 314 500	–
Währungsrisiken	185 400	–
Prüfungs-, Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	177 300	181 000
drohende Verluste	–	158 000
Sonstige	325 500	539 000
Insgesamt	5 883 637	2 894 635

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen insbesondere Ergebnisbeteiligungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Altersteilzeitrückstellung (369 111 €) ergibt sich durch Verrechnung der Verpflichtung (977 000 €) mit dem Zeitwert des Deckungsvermögens (Insolvenzversicherung: 607 889 €). Es sind Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 10 615 € enthalten, denen keine Aufwendungen gegenüber stehen.

Bei den Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 96 000 € beträgt der Rechnungszins 4,49 %.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 2 159 € (2011: 4 700 €) betrifft vollständig die zeitanteilige Abgrenzung noch nicht verdienter Damnumbeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge

Bruttobeiträge	2012	2011
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	37 500 901	35 165 022
Haftpflichtversicherung	9 790 240	14 686 075
Sonstige Versicherungen	4 914 228	4 948 927
Insgesamt	52 205 369	54 799 927
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	12 669 106	10 999 466
Gesamtgeschäft	64 874 475	65 799 393

Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft nach Herkunft	2012	2011
	€	€
aus dem Inland	35 798 357	38 721 594
aus anderen EU-Staaten sowie Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	10 661 911	10 673 518
aus Drittländern	5 745 101	5 404 815
Insgesamt	52 205 369	54 799 927

Verdiente Bruttobeiträge	2012	2011
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	36 656 268	33 826 722
Haftpflichtversicherung	10 683 863	11 400 940
Sonstige Versicherungen	4 962 054	4 954 071
Insgesamt	52 302 185	50 181 733
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	13 132 339	10 476 827
Gesamtgeschäft	65 434 524	60 658 560

Verdiente Nettobeiträge	2012	2011
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	21 098 419	18 852 241
Haftpflichtversicherung	108 775	35 051
Sonstige Versicherungen	2 752 246	2 795 732
Insgesamt	23 959 440	21 683 024
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	2 818 615	2 218 186
Gesamtgeschäft	26 778 055	23 901 210

Technischer Zinsertrag f. e. R.

Die im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen rechnungsmäßigen Zinsen auf verzinsliche versicherungstechnische Rückstellungen sind entsprechend den Bestimmungen des § 38 RechVersV in die versicherungstechnische Rechnung transferiert worden.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle		2012 €	2011 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Transport- und Luftfahrtversicherung		23 740 365	20 356 115
Haftpflichtversicherung		4 204 628	2 014 319
Sonstige Versicherungen		746 080	1 169 266
Insgesamt		28 691 073	23 539 700
In Rückdeckung übernommenes Geschäft			
		3 159 927	20 045 821
Gesamtgeschäft		31 851 000	43 585 521

Sowohl im in Rückdeckung übernommenen Geschäft als auch im selbst abgeschlossenen Geschäft ermittelt sich aus den Schadenrückstellungen für eigene Rechnung des letzten Geschäftsjahres nach (Teil-)Auszahlung der Versicherungsleistungen ein positives Ergebnis.

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Der ausgewiesene Aufwand von 179 943 € beinhaltet ausschließlich Aufwendungen aus vertragsverlaufsabhängigen Beitragsrückerstattungen sowie die Abwicklung der entsprechenden Vorjahresrückstellungen (2010: Aufwand 243 482 €).

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

		2012 €	2011 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Transport- und Luftfahrtversicherung		5 077 600	5 000 869
Haftpflichtversicherung		612 942	776 121
Sonstige Versicherungen		1 371 636	1 344 588
Insgesamt		7 062 178	7 121 578
davon:			
– Abschlussaufwendungen		3 509 939	3 800 955
– Verwaltungsaufwendungen		3 552 238	3 320 623
In Rückdeckung übernommenes Geschäft			
davon:			
– Verwaltungsaufwendungen		850 514	539 168
Gesamtgeschäft		7 912 692	7 660 746

Rückversicherungssaldo

(Verdiente Rückversicherungsbeiträge abzüglich Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb; ./.= Aufwand)

		2012 €	2011 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft			
Transport- und Luftfahrtversicherung	./.	5 325 469	./.
Haftpflichtversicherung	./.	5 463 907	./.
Sonstige Versicherungen	./.	1 215 513	./.
Insgesamt	./.	12 004 889	./.
In Rückdeckung übernommenes Geschäft			
	./.	716 081	16 659 367
Gesamtgeschäft	./.	12 720 970	1 773 144

**Versicherungstechnisches
Ergebnis für eigene Rechnung**

	2012 €	2011 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 975 156	3 123 377
Haftpflichtversicherung	420 701	1 294 913
Sonstige Versicherungen	1 559 684	1 291 613
Insgesamt	3 955 541	5 709 903
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	9 310 705	5 247 448
Gesamtgeschäft	13 266 246	10 957 351

Sonstige Erträge

In der Position Sonstige Erträge werden mit 7 485 492 € überwiegend Erträge aus Dienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind als wesentliche Positionen Dienstleistungsaufwendungen von 4 929 342 € und allgemeine Verwaltungsaufwendungen von 4 706 064 € zu nennen.

**Außerordentliche Erträge und
Aufwendungen**

Im Geschäftsjahr sind keine außerordentlichen Aufwendungen (2011: 479 288 €) und Erträge (2011: 0 €) angefallen. Die außerordentlichen Aufwendungen im Vorjahr betreffen vollständig den restlichen Unterschiedsbetrag aus der Anwendung des BilMoG bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern von 7 186 164 € (2011: 6 333 640 €) entfallen vollständig auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

**Anzahl der mindestens einjährigen
Versicherungsverträge im selbst
abgeschlossenen Geschäft**

	2012	2011
Anzahl der Verträge		
Transport- und Luftfahrtversicherung	1 847	1 712
Haftpflichtversicherung	1 147	1 169
Sonstige Versicherungen	180	331
Insgesamt	3 147	3 212

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Delvag ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Lufthansa AG, Köln, die einen Abschluss für den Lufthansa Konzern erstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Unsere Gesellschaft ist dadurch gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht aufzustellen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr sind mit der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG Währungstermingeschäfte mit einem Volumen von 6 920 000 USD getätigt worden (2011: 5 360 000 USD). Für die über den Abschlussstichtag hinaus abgeschlossenen Termingeschäfte sind keine Bewertungskonsequenzen zu ziehen, da sie der Absicherung von zukünftigen Zahlungseingängen dienen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind für die Prüfung des gesetzlich vorgeschriebenen Abschlusses 92 000 € erfasst worden.

Verwaltungsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 29 angegeben. Der auf die Tätigkeit für Delvag entfallende Anteil an den Gesamtbezügen für Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 339 850 €. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 29 036 €. Die vorgenannten Beträge schließen die Beförderungsvergünstigungen ein, die sich aus der Inanspruchnahme entsprechender IATA-Bestimmungen ergeben. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind 33 382 € in 2012 aufgewendet worden.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 115 fest angestellte Mitarbeiter für unsere Gesellschaft im Innendienst tätig (2011: 114). Davon waren 3 Mitarbeiter Arbeitnehmer der Deutschen Lufthansa AG, die auf Grund der Konzernverbundenheit von der Konzernobergesellschaft an die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG abgestellt wurden. Der entsprechende Fremdpersonalaufwand wurde der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG von der Deutschen Lufthansa AG in Rechnung gestellt. Es ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Mitarbeiter auch zentrale Aufgaben für die Tochtergesellschaften wahrnimmt. Außerdem befanden sich Ende 2012 fünf Auszubildende in unserem Unternehmen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
Löhne und Gehälter	8 464	7 531
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1 189	1 157
Aufwendungen für Altersversorgung	608	152
Aufwendungen insgesamt	10 261	8 840

Haftungsverhältnisse

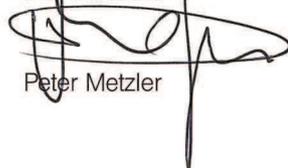
Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der Bestimmungen des Poolvertrages zu übernehmen.

Köln, den 25. Februar 2013

Delvag Luftfahrtversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Peter Metzler



Reiner Siebert



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delvag Luftfahrtversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 15. April 2013

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Christian Sack
Wirtschaftsprüfer


ppa. Guido Conrads
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in Sitzungen und Besprechungen mit dem Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2012 am 11. Mai und am 7. Dezember stattgefunden. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, den Geschäftsverlauf, wichtige unternehmenspolitische Maßnahmen und die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich informiert. Über die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung und das Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem wurde umfangreich berichtet und diskutiert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionsystems und der Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Unternehmens. Eine schriftliche Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte vierteljährlich.

In einer außerordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2012 wurde Frau Simone Menne mit Wirkung zum 1. Juli 2012 anstelle des zum 30. Juni 2012 ausgeschiedenen Herrn Stephan Gemkow in den Aufsichtsrat gewählt. Im Rahmen eines schriftlichen Umlaufverfahrens im Juli 2012 wurde Frau Menne zur Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Im Rahmen eines weiteren schriftlichen Umlaufverfahrens im August 2012 hat der Aufsichtsrat der Veräußerung einer in Köln belegenen Immobilie zugestimmt. Der Veräußerungsprozess wurde im Berichtsjahr nicht abgeschlossen.

Die vom Aufsichtsrat am 11. Mai 2012 als Abschlussprüfer gewählte Pricewaterhouse-Coopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 24. Mai 2013 hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und mit dem Prüfungsbericht befasst. An der Sitzung hat der für die Jahresabschlussprüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer teilgenommen, über seine Ergebnisse berichtet und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Anschließend wurde der vorgelegte Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2012 der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG wurde gebilligt und damit festgestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete Arbeit und den dabei gezeigten Einsatz.

Köln, den 24. Mai 2013



Für den Aufsichtsrat
Simone Menne, Vorsitzende

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Stephan Gemkow
Vorstand Deutsche Lufthansa AG
Vorsitzender
bis 30.6.2012

Simone Menne
Vorstand Deutsche Lufthansa AG
Vorsitzende
seit 1.7.2012

Dr. Thomas Stüger
Vorstand Lufthansa Technik AG
Stellvertretender Vorsitzender

Bernhard Christof Fink
Unternehmer und Unternehmensberater

Björn Jansli
ehemals Vorsitzender des Vorstands
der Gerling-Konzern Versicherungs-
Beteiligungs-AG

Dr. Gerhard Luttmer
Unternehmensberater

Dr. Joachim ten Eicken
Vorstand
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Vorstand

Peter Metzler

Reiner Siebert

Von Aero Lloyd zu Delvag

12.08.1924

Gründung der **Aero Lloyd AG**, Berlin, mit einem autorisierten Aktienkapital von 50 000,-- RM
Alleinaktionärin: Deutsche Aero Lloyd AG, Berlin

16.04.1928

Übergang des gesamten Aktienbesitzes auf die Deutsche Luft Hansa AG

18.04.1928

Namensänderung in **Deutsche Luftversicherungs AG**

20.05.1952

Neufestsetzung des Grundkapitals und Erhöhung auf 50 000,-- DM

25.08.1954

Namensänderung in
Deutsche Lufthansa Selbstversicherungs-AG
bei gleichzeitiger Verlegung des Firmensitzes von Berlin nach Köln

27.06.1961

Erhöhung des Grundkapitals auf 1 000 000,-- DM

21.12.1967

Erhöhung des Grundkapitals auf 3 000 000,-- DM

06.09.1968

Namensänderung in **Delvag Luftfahrtversicherungs-AG**

03.10.1973

Erhöhung des Grundkapitals auf 5 000 000,-- DM

30.11.1975

Zulassung als Kompositversicherer

24.08.1978

Erhöhung des Grundkapitals auf 8 000 000,-- DM

25.01.1980

Gründung der Tochtergesellschaft
Albatros Versicherungsdienste GmbH
Delvag-Anteil: 100 %

18.06.1985

Gründung der Tochtergesellschaft
Delvag Rückversicherungs-AG
Delvag-Anteil seit 19.12.2005: 100 %

21.02.2003

Erhöhung des Grundkapitals auf 9 100 000,-- Euro

Versicherungskompetenz im Lufthansa Konzern hat Tradition



Landung einer Fokker F III der „Deutscher Aero Lloyd AG“, der Muttergesellschaft der „Aero Lloyd Aktien-Gesellschaft“. Letztere wurde 1924 gegründet und firmierte später unter „Deutsche Luftversicherungs AG“ – in internen Berichten bereits damals Delvag genannt.



Piloten wurden damals von den gesetzlichen Rentenversicherungen ausgeschlossen; ihr berufliches Risiko verglich man mit dem von Hochseilartisten. Ein Beispiel von vielen, wie damals die mit der Luftfahrt verbundenen Risiken bewertet wurden.



Dr. jur. Hermann Döring – er prägte die junge Delvag bis 1944 und trieb die Entwicklung der Luftfahrtversicherung maßgeblich voran.



Die Junkers F 13 der „Junkers Luftverkehr AG“, die sich 1926 mit der „Deutscher Aero Lloyd AG“ zur „Deutsche Luft Hansa AG“ zusammenschloss.



Bereits in den 30er Jahren erweiterte sich das Delvag Aufgabenfeld um eine sozial- bzw. personalpolitische Komponente, als sie maßgeblich an der Gründung von Versorgungseinrichtungen für Lufthansa-Leute beteiligt war.



Flugzeuge wie die Junkers Ju 52 trugen dazu bei, die Luftfahrt sicherer und damit „versicherbarer“ zu machen. Ihrem Glanz setzte der 2. Weltkrieg ein jähes Ende – die damalige Lufthansa wurde liquidiert – bei Delvag ruhte der Geschäftsbetrieb.





Kurz nach ihrer Neugründung bezog die „Deutsche Lufthansa AG“ im Jahre 1954 das alte Unigebäude in Köln. Untermieter wurde Delvag, die damit ihren Unternehmenssitz von Berlin an den Rhein verlegte.



Die Lockheed „Super Constellation“ – mit ihr eröffnete Lufthansa 1955 den interkontinentalen Linienflugverkehr. Das „Massen“-Transportmittel Flugzeug war nicht mehr aufzuhalten – eine rasante Entwicklung startete – auch in der Luftfahrtversicherung.



Jets wie die Boeing 707 revolutionierten die Luftfahrt. Menschen und Waren wurden nun immer schneller transportiert. Delvag stellte sich den neuen Herausforderungen und etablierte sich in den 60er Jahren als Kompositversicherer mit Spezialisierung im Luftfahrt- und Transportgeschäft.



Ein Albatros schwebte über den Gründern, als 1980 die erste Delvag „Tochter“ Albatros Versicherungsdienste GmbH ins Leben gerufen wurde. Bereits 5 Jahre später wurde die Delvag Rückversicherungs-AG gegründet.



Die beiden Türme an der Deutzer Brücke waren von 1970 bis 2007 der Sitz der Versicherungsgruppe und ihrer Mutter Lufthansa. Lediglich in den Jahren 1986 bis 1997 „gastierten“ Delvag und ihre Töchter in der Kölner City. Ende 2007 wurde ein neues Bürogebäude gegenüber der Messe Köln bezogen.



Gestaltung: M. Seck, Düsseldorf und F. Bonini, Köln
Satz und Druck: DATA 2000 GmbH
Lithografie: Prepress GmbH – Hagemann Mediateam
Bildnachweis: Bildarchiv Lufthansa mediaBase, Oro Direct Inversión S.L.U.
Printed in Germany

